



KLAPPERN GEHÖRT ZUM HANDWERK ODER?

Ob bei der Altbauanierung oder im Neubau: Sprossen im Zwischenraum von Isolierglas erfüllen vielfältige architektonische und individuelle Gestaltungswünsche am Fenster. Weitere Vorteile sind die bedeutend geringere Verschmutzung des gesamten Fensters und einfacheres Reinigen wegen größerer Glasflächen.

Die Vielfalt an verschiedenen Breiten, Farben und Dekors scheint unendlich zu sein. Trotz ausgereifter Verbindungs- und Befestigungstechnik sind dem Isolierglashersteller aber Grenzen bei der Fixierung der Sprossengitter gesetzt. Diese Fixierung kann nur am Rand erfolgen.

Mit steigender Scheibengröße oder sinkender Anzahl der Randanschlüsse verliert das Sprossengitter an Stabilität. Deshalb:

- Einteilungen bei großen Scheibenmaßen vermeiden,
- bei Sprossenkreuzen kleines Maß durchgängig fertigen und großes Maß ansetzen,
- bei asymmetrischem Glasaufbau maximalen Scheibenabstand verwenden (die Klappergefahr steigt wegen starker Verformung der dünneren Scheibe),
- Außenscheibe ausreichend dimensionieren (sonst besteht Vibrationsgefahr bei erhöhter Windbelastung).

Von außen auf ein Isolierglas einwirkende Einflüsse, wie Erschütterungen durch Straßenverkehr oder heftiges Öffnen und Schließen des Fensters, können das Sprossengitter zum Vibrieren bringen, bis hin zur Berührung der Glasscheiben, wodurch Klappergeräusche entstehen können. Begünstigt wird dies eventuell durch ein Einbauchen der Glasscheiben bei entsprechendem Außenklima (sog. "Isolierglaseffekt").

Aufgesetzte Silikonkissen oder Filzplättchen können Klappergeräusche dämpfen, jedoch nicht vollständig unterbinden. Sprossen im Isolierglas bleiben also stets ein Kompromiss zwischen gestalterischen Wünschen und den technischen Möglichkeiten.

Weitere Informationen zum Einsatz von Sprossen im Isolierglas erhalten Sie von Ihrem ISOLAR® Fachbetrieb.